

14.09.2020

## **Beschlussempfehlung und Bericht**

### **des Wissenschaftsausschusses**

zu dem Antrag  
der Fraktion der SPD,  
Drucksache 17/8590

**Der Wissenschaftsstandort NRW gerät deutschlandweit ins Hintertreffen –  
Landesregierung darf die Landschaftsarchitektur nicht im Stich lassen!**

**Berichterstatter**

Abgeordneter Helmut Seifen

### **Beschlussempfehlung**

Der Antrag der Fraktion der SPD - Drucksache 17/8590 - wird abgelehnt.

Datum des Originals: 09.09.2020/Ausgegeben: 15.09.2020



**Bericht**

**A Allgemeines**

Der Antrag der Fraktion der SPD " Der Wissenschaftsstandort NRW gerät deutschlandweit ins Hintertreffen - Landesregierung darf die Landschaftsarchitektur nicht im Stich lassen!", Drucksache 17/8590, wurde am 12. Februar 2020 vom Plenum an den Wissenschaftsausschuss - federführend - sowie an den Ausschuss für Heimat, Kommunales, Bauen und Wohnen und an den Ausschuss Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz zur Mitberatung überwiesen. Die abschließende Aussprache und Abstimmung sollen nach Vorlage der Beschlussempfehlung des Ausschusses erfolgen.

**B Beratung**

Der Wissenschaftsausschuss hat den Antrag in seiner Sitzung am 4. März 2020 erstmalig beraten und beschlossen, hierzu eine Anhörung durchzuführen. Der zur Mitberatung aufgerufene Ausschuss für Heimat, Kommunales, Bauen und Wohnen hat mitgeteilt, sich nachrichtlich an der Beratung beteiligen zu wollen. Dem Wunsch kommt der federführende Wissenschaftsausschuss nach. Die geladenen Sachverständigen sind der Einladung 17/1295 zu entnehmen.

Die Sachverständigen wurden gebeten, im Vorfeld der Anhörung schriftlich Stellung zu dem Antrag zu nehmen. Dem Ausschuss liegen zum Zeitpunkt der Anhörung folgende schriftliche Stellungnahmen vor.

eingeladen	Teilnehmer/-innen	Stellungnahme
Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) Landesgeschäftsstelle Nordrhein-Westfalen e.V. Friedhelm Terfrüchte Kempen	Freddy Terfrüchte Thomas Dietrich	<b>17/2655</b>
Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. H. Christian Leonhards Wuppertal	H. Christian Leonhards	<b>17/2622</b>
Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) Lutze von Wurmb Bad Honnef	keine Teilnahme	<b>17/2618</b>
Architektenkammer Nordrhein-Westfalen Ernst Uhing Düsseldorf	Ernst Uhing Damir Stipic	<b>17/2677</b>

eingeladen	Teilnehmer/-innen	Stellungnahme
Landesrektorenkonferenz der Universitäten in NRW	Professor Dr. Lambert T. Koch	<b>17/2551</b>
Bergische Universität Wuppertal Professor Dr. Dr. h.c. Lambert T. Koch Wuppertal		
Hochschulen NRW – Landesrektor_innenkonferenz der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften e.V.	Keine Teilnahme	<b>17/2684</b>
Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe Professor Dr. Jürgen Krahl Lemgo	Professor Dr. Jürgen Krahl Professorin Dr. Yvonne-Christin Bartel	<b>17/2665</b>

Die Anhörung ist mit Ausschussprotokoll 17/1010 dokumentiert.

Der Ausschuss für Heimat, Kommunales, Bauen und Wohnen stimmte auf seiner Sitzung am 19. Juni 2020 über den Antrag ab und empfahl dem Wissenschaftsausschuss mehrheitlich eine Ablehnung.

Der Wissenschaftsausschuss berät den Antrag final in der Sitzung am 9. September 2020 und stimmt über eine Beschlussempfehlung an das Plenum ab.

Die SPD meint, die Anhörung habe gezeigt, dass die Hochschule Höxter als alleiniger Anbieter des Hochschulfaches Landschaftsarchitektur in NRW den Bedarf an Landschaftsarchitekten nicht bedienen kann. Das Angebot der Universität Wuppertal einen weiteren Standort für den Studiengang anzubieten, sei positiv aufgenommen worden. Finanzielle Zusagen seitens der Landesregierung stünde aber aus. Der Standort Wuppertal solle komplementär und nicht konkurrierend zu Höxter verstanden werden.

Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN erklärt, dem Antrag der SPD nicht folgen zu werden, da kein zweiter Standort benötigt würde. Das Problem sei die geringe Zahl an Studieninteressierten. Ein weiterer Standort wäre daher ein Nullsummenspiel hinsichtlich der Ausweitung der Kapazitäten.

Die FDP verdeutlicht, dass sowohl der öffentliche Dienst als auch der Privatsektor nach Absolventen suchen. Aufgrund der geringen Attraktivität des Berufs (u.a. ein niedriges Gehalt), sei dieser aber etwas für „Überzeugungstäter“. Es gäbe keinen Beweis, dass ein neuer Standort zu einer höheren Anzahl an Studierenden führen würde. Ein zusätzlicher Standort in Wuppertal ginge somit zu Lasten Höxters. Mit der Koalition werde es aber keine Schwächung des ländlichen Raumes geben.

Die Fraktion der CDU erklärt ebenfalls, keine Doppelstrukturen schaffen zu wollen. Höxter sei ein attraktiver Standort. Sie empfiehlt, dass Arbeitgeber und Verbände sich

zusammensetzen und überlegen sollten, wie den Beruf besser bewerben und attraktiver gestalten könnten.

Die AfD schließt sich den Argumenten der regierungstragenden Fraktionen an. Die Hochschule Höxter leiste gute Arbeit. Mit einem zusätzlichen Standort steige die Gefahr der Kannibalisierung. Es sei besser sich auf einen Standort zu konzentrieren.

Die Landesregierung merkt an, dass es in Höxter keine Zulassungsbeschränkungen gebe, aber die Studierenden-Kapazitäten nicht ausgeschöpft werden. Die Hochschulen seien frei, mit ihrem Grundbudget neue Studiengänge anzubieten. Dies gelte auch für die Universität Wuppertal. Man habe aber der Landesregierung mitgeteilt, aktuell andere Prioritäten zu haben.

### **C Abstimmung**

In der abschließenden Abstimmung wird der Antrag mit den Stimmen der Fraktionen von CDU, FDP, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und AfD gegen die Stimmen der Fraktion der SPD abgelehnt.

Helmut Seifen  
Vorsitzender